



Transformationen der sozialen Ungleichheit und Globalisierung

Dr. Dr. habil. Ulrike Schuerkens (École des Hautes Études en Sciences Sociales, Paris)

In Entwicklungs- und Transformationsstudien ist das klassische Modell der Zentrum-Peripherie dabei zu verschwinden, da neue Formen der globalen sozialökonomischen Ungleichheit zwischen den Ländern des geografischen Südens und / oder der osteuropäischen Länder auftreten. Einige ostasiatische Länder haben in den letzten Jahrzehnten wirtschaftliche und soziale Entwicklungen gekannt, die auf dem afrikanischen Kontinent unbekannt sind. Im Vortrag sollen die folgenden Fragen gestellt werden:

Hat die wirtschaftliche Globalisierung zu mehr sozialökonomischer Ungleichheit geführt und, falls ja, in welchem Ausmaß? Die Antwort kann von lokalen sozialkulturellen Gegebenheiten abhängig sein, vor allem wenn diese aus einer historischen Perspektive heraus betrachtet werden. Sind Globalisierungsdiskurse dafür da, diese Ungleichheiten zwischen verschiedenen Regionen zu rechtfertigen und zu verteidigen oder ist es möglich, die Ungleichheit auf globaler Ebene zu vermeiden? Brauchen wir eine globale Politik, die soziale und wirtschaftliche Ungleichheiten regelt? Oder sollte dem Markt erlaubt werden, diese Prozesse auszugleichen?

Warum existiert Ungleichheit zwischen reichen und armen Ländern, zwischen reichen und armen Menschen innerhalb der Länder und zwischen Männern und Frauen trotz politischer Strategien? Sind wir dabei, Ungleichheiten mit der Form des Kapitalismus im globalen Zeitalter zu konfrontieren? Die Marktgesellschaft, als eine auf Wettbewerb aufgebaute Gesellschaft, bringt Gewinner und Verlierer auf allen Ebenen mit sich, so dass es nahe liegt, dass die Staaten Maßnahmen ergreifen, um Marktergebnisse und ungleichmäßige Entwicklung zu beeinflussen.

Der Vortrag stellt die Ergebnisse der Bemühungen der letzten 30 Jahre vor und zeigt das tatsächliche Ausmaß der inter-nationalen und intra-nationalen Ungleichheit im globalen Zeitalter. Das Paper basiert auf einer Sekundäranalyse von anspruchsvollen Fallstudien sowie Daten der UN-Organisationen. Es diskutiert das Thema aus globaler Sicht und durch den Vergleich mehrerer Regionen.